

Z
1836

Leichpredigt /

Vom Christlichen Leben vnd seligen Absterben
des heiligen Erzvaters Abrahamo.

Bey dem Begräbnis

Des Gestrengen / Edlen vnd Ehrn-
vhesten

Andres von Uchteritz
vff Lützschena vnd Wodelwitz.

Welcher den 20. Decemb. des vergangenen 1606.
Jahres / zu Wittage zwischen 10. vnd 11. vhr / in warer erkant-
nis vnd beläntnis seines Herrn vnd Heylandes Jesu Christi
sanfft vnd selig eingeschlaffen / Vnd den 28. hernach / zu
Lützschena in der Kirchen ehrlich zur
Erden bestattet worden.

Gehalten durch
Andream Stangium Pfarrern
doselbsten.



Gedruckt zu Leipzig bey Abraham Lamberg.
Im Jahr 1607.



Der Edlen vnd Ehrentugend-
reichen Fräwen

Anna Maria /

geborne von Breitenbach /

Des weiland Bestrengen / Edlen vnd

Ehrenhesten Andres von Bchteritz / vff

Rützschena vnd Wodelwitz seligen / hin-

derlassener Widwen.

So wol auch

Dem Bestrengen / Edlen vnd Ehrenhesten Bern-

hard von Bchteritz / desselben geliebten Brudern.

Meiner in Ehrengüth günstigen Fräwen /

vnd geneigten Junckern.

Gottes Gnade vnd Segen in Christo / sampt be-
stendigem Trost des heiligen Geistes / vnd meinem Gebet vnd
Bacem vnser innern :

Die vnd Ehrentugendreiche /

So wol auch Edler vnd Ehrenhe-

ster / in Ehren günstige Fräw vnd ge-

neigter Juncker : Es ist zwar je an

dem / vnd vom Poeten Stige liorrecht geredt :

*Non dolor est major, quam cum violentia mortis,
Vnanimi solvit corda ligata fide.*

Vorrede.

Das ist:

Es ist auff Erden kein grösser Schertz/
Denn wenn der Tod zwey Liebeshertz
Durch sein Gewalt von einander reist/
So einandri im Leb'n trew beweist.

Wie solches die Exempel vnd Historien Heidni-
scher Eheleute außweisen / welche zum öfftern / do
sich eins von dem andern durch den zeitlichen Tod
scheiden müssen / für grossen Herzkleid / ohne Trost
aus Gottes Wort / nider gefallen vnd gestorben.
Mit fromen Christen aber / die Gott zum Schutz /
vnd sein Wort zum Trost haben / heist es hinvie-
derumb:

*Non adeò magnus dolor ullus, cunctipotentis
Quem Christi verbum non relevare queat.*

Das ist:

Es kan kein Schertz so groß nicht seyn /
Gotts Wort denselben lindert fein.

Psal. 23.

Denn dasselbe ist / Psal. 23. der einige Stecken vnd
Stab / an welchen wir nicht alleine im finstern
Thale dieser Welt wandeln / sondern vns auch auff
denselben im Creutz vnd Leiden stewart vnd stö-
nen / vnd damit aller trawrigen Gedancken / da-
durch vns bisweilen der hellische Trauergeist zur
Vngedult treibet / erwehren müssen.

Diesen

Vorrede.

Diesen Stecken vnd Stab wollen vnd sollen
E. E. vnd E. so wol auch E. E. G. jekzo in diesem
ihren nach Gottes willen zugeschickten Hauscre-
tze auch ergreifen/ vnd mit denselben alle trawrige
Gedancken/ die wegen des tödlichen/ aber doch seli-
gen Abschieds / ewers geliebten Junckern vnd
Brudern/ euch zu hertzen kommen möchten / von
sich abwenden / in betrachtung / daß derselbe / wie
er nach Gottes willen gelebet / also auch nach Got-
tes willen / ohne welchen / Matth. 10. nicht ein
Sperling / ich geschweige denn ein Mensch / auff
die Erde fallen kan / seliglich gestorben / vnd also
das ende vnd ziel seines Lebens / das ime von Gott
gestecket / erreicht hat / vnd darüber sanfft vnd se-
lig / in erkentnis vnd bekentnis seines HERRN vnd
Heylandes Jesu Christi eingeschlaffen / vnd jetzt in
sein Schlaffkammerlein zur Ruhe vnd Frieden
kommen. Welche Ruhe E. E. vnd E. so wol E.
G. ihm von hertzen gönnen / vnd also ihren willen
in den willen Gottes / welcher allezeit der beste ist /
in Christlicher gedult vntergeben / vnd was Gott
gefallen / ihnen auch nicht vbel gefallen lassen / son-
dern mit Job sagen: Dominus dedit, Dominus
abstulit, sicut Domino placuit, ita factum est.
Sit nomen Domini benedictum. Der HERR

Matth. 10.

Iob. 14.

Esa. 56.

Iob. 1.

A tij hats

Vorrede.

hats gegeben/ der H E X X hats genommen / wie
es dem H E X X n gefallen/so ist's geschehen. Der
Name des H E X X n sey gelobet.

Das aber E. E. vnd E. so wol auch E. G.
an mich sinnen lassen / die dazumal gethane Leich-
Predigt auff's Pappir zu bringen / vnd ewers ge-
liebten Junckern vnd Brudern zu einem Christ-
lichen Ehrengedächtnis in Druck zu versertigen/
hette ich zwar für meine Person wol können ge-
schehen lassen / das dieselbe vngedruckt verblieben
were / Jedoch wegen vielerzeitiger Gutthaten vnd
geneigter Förderung ewers geliebten Junckern
vnd Brudern / habe ich aus schuldiger Danckbar-
keit / mich dessen nicht verweigern können noch sol-
len. Wil also E. E. vnd E. so wol auch E. G.
dieselbe hiermit im namen Gottes offeriret vnd
vbergeben haben / hoffende / es werden E. E. vnd
E. so wol auch E. G. dieselbe / wie schlecht vnd ein-
feltig sie auch ist / zu einem gedächtnis ihres viel-
geliebten Junckern vnd Brudern / von mir gün-
stig auff vnd annehmen / vnd wie biß anhero / also
auch noch / meine in Ehren günstige Frau vnd
geneigter Juncker seyn vnd bleiben. Welche ich
hiermit / beneben ihren lieben Kinderlein vnd

ganzer

Vorrede.

gantz Adelichen Freundschaft/ in Gottes lang-
wierigen Gnadenschutz zum treulichsten befehle.
Der Gott alles Trostes wolke E. E. vnd E. so
wol auch E. S. in diesem ihren betrübeten Wid-
wenstande vnd zugesügten Hauffkreuze trösten/
vnd hinwegderumb an Leib vnd Seel zeitlich vnd
ewiglich erfreuen. Datum Lützschena den 9. Ia-
nuarij, Anno 1607.

E. E. vnd E. so wol auch E. S.
willigster

Andreas Stange /
Pfarrer daselbst.



Zeich=

Leichpredigt.

Sinnach / Geliebte vnd Außerkwchlete
im HERRN Christo / der ewige vnd allmäch-
tige Gott / nach seinem väterlichen / gnädi-
gen / vnwandelbaren Willen / gestern acht ta-
ge vergangen / als den 20. dieses in stehenden
Christmonats / zu Wittage zwischen 10. vnd 11. vhr / den
weiland Bestrengen / Edlen vnd Ehrvesten Andres von
Dchteritz / vff Lützschena vñ Modelwitz / vnsern viel-
geliebten jetzo in Gott ruhenden seligen Junckern / aus
dieser elenden betrübtten Welt vnd Jammerthal / zu sich
an seinen himlischen Hof vnd FreudenSaal / durch einen
Christlichen / sanfften vnd seligen Abschied abgefodert / des-
sen verstorbenen Körper wir jetzo / in angestalter trawri-
gen Leichprocession / nicht ohne sondere betrübnis vnd
hertzlichem mitleiden / benebens der hochbekümmerten A-
delichen Widwen / S. E. S. geliebten Brudern / vnd gan-
tzer anwesenden Adelichen vnd ehrlichen Freundschaft /
allhiehero in vnserer Kirchen beleitet / damit derselbe / nach
anweisung Göttlichen Worts vnd Christlichem Brauch /
ehrlich zur Erden bestattet / vnd in sein Ruhe vnd Schlaf-
kammerlein / daselbst der frölichen Auferstehung seines
Leibes / zum ewigē Leben zu erwarten / geleget würde / vnd
es aber sich keines weges gebären wil / daß wir / in solcher
Christlichen vnd Volkreichen Reichsversammlung / ohne
Lehre vnd Trost aus Gottes Wort / von einander gehen
soltten / Also wollen wir diesem vnserm verstorbenen seligen
Junckern zu einem Christlichen Ehrengedächtnis / seiner
hochbetrübtten gelassenen Widwen vnd ganzer Freund-
schaft



Christliche Leichpredigt.

Schafft zu besonderm Trost / vns allen aber zur Christli-
chen Lehr vñ Erinnerung / einen kurtzen Biblischen text /
Vom Christlichen leben vnd seligen sterben des heiligen
Ertzvaters Abrahams / in Gottes furcht vnd andacht mit
einander betrachten / welcher vns beschrieben wird Genes.
cap. 25.

T E X T V S.

Das ist Abrahams Alter / daß er gele-
bet hat hundert vnd fünff vnd siebenzig Jahr /
vnd nam ab / vnd starb in einem ruhigen Al-
ter / da er alt vnd lebens satt war. Vnd es be-
gruben ihn seine Söhne Isaac vnd Ismael in
der zwiefachen Höle / auff dem Acker Ephron
des Sohn Zoar des Hethiters / die da liget ge-
gen Mamre in dem Felde / das Abraham von
den Kindern Heth gekauffet hatt / da ist Abra-
ham begraben mit Sara seinem Weibe. Vnd
nach dem Tode Abrahams segnete Gott Isa-
ac seinen Sohn / Vnd er wohnete bey dem
Brunn des Lebendigen vnd Sehenden.



Diese abgelesene wort / meine Ge-
liebten / sind ein kurtzer summarischer Be-
griff alles des / was sonst die heilige Schrift
vnd Bibel / vom Christlichen leben vnd seli-
gen sterben des heiligen Ertzvaters Abrahams / nach der

B

lunge

Christliche Leichpredigt.

lenge erzehlet. Zu welcher Erklärung mir gleichsam jetzo occasion vnd anleitung gegeben dieser vnser in Gott ruhender seliger Juncker / welcher / wie anfangs erwehnet / den 20. Decemb. welches eben der Tag oder das Jahrgedächtniß Abrahams gewesen / seinen Christlichen Abschied von dieser Welt / durch ein sanfftes vnd seliges Ende genommen / vnd im Glauben Abrahæ auff den verheissenen gebenedeyeten Weibes Samen / welches ist vnser trewer Herr vnd Heyland Jesus Christus / eingeschlaffen / vnd nach seiner Seelen in die Schoß Abrahæ getragen worden. Bey welchem wir E. L. folgende vier Pünclein kürtzlich wollen fürhalten / Als:

Zum ersten: Wer der heilige Ertzvater Abraham gewesen.

Zum andern: Wie er gelebet vnd gestorben.

Zum dritten: Wohin er nach seinem Absterben Kommen. Vnd

Zum vierden: Wie er endlich von seinen beiden Söhnen Isaac vnd Ismael / ehrlichen sey begraben worden.

Der barmhertzige vnd getrewe Gott verleihe darzu seine Gnade vnd heiligen Geist / vmb Christi willen / Amen.

I.

Anfänglichlichen / meine Geliebten / das erste Pünclein belangende / nemlich / wer der heilige Abraham gewesen / wolte sichs / wenn wir denselben mit seinem gantzen curriculo vitæ beschreiben solten / etwas lange verweilen / derowegen wir von demselben nur summarischer weise ein wenig das notwendigste / vnd vna

zu die

zu diesem vnserm Proposito dienstlichste / E. R. erzehlen
wollen.

Es schreibet aber von diesem heiligen Erzvater dem
Abraham / der weise Mann Syrach in seinem Buche am
44. cap. in einer summa also: Abraham der hochberüh-
mete Vater vieler Völcker / hat seines gleichen nicht in
der Ehre / Er hielt das Gesetz des Höhesten / vnd Gott
machte mit ihm einen Bund / vnd stiftet denselben Bund
in sein Fleisch / vnd er ward trew erfunden / da er versucht
ward / darumb verhieß ihm Gott mit einem Eyde / daß
durch seinen Samen die Heiden solten gesegnet werden /
vnd Er wie der Staub der Erden gemehret solte werden /
vnd sein Same erhöht wie die Sterne / vnd Erben wer-
den / von einem Meer bis ans andere / vnd vom Wasser an /
bis an der Welt ende.

Syrach 44.

Von seinem starcken Wunderglauben rühmet der
heilige Apostel Paulus Rom. 4. vnd spricht: Abraham
hat Gott gegleubet auff hoffnung / da nichts zu hoffen
war / auff daß er würde ein Vater vieler Heiden / wie denn
zu ihm gesaget ist: Also sol dein Samen sein. Vnd er ward
nicht schwach im Glauben / sahe auch nicht an seinen eige-
nen Leib / welcher schon erstorben war / weil er fast hun-
dertjährig war / auch nicht den erstorbenen Leib der Sa-
ra / denn er zweiffelte nicht an der Verheißung Gottes
durch Unglauben / sondern ward starck im Glauben / vnd
gab Gott die Ehre / vnd wuste auff aller gewisseste / das
was Gott verheisset / das kan er auch thun / darumb ist ihm
me auch zur Berechtigkeith gerechnet. Inmassen denn die
Epistel zun Ebreern am 11. capitel gleichfalls von ihm
zeuget / do geschrieben stehet: Durch den Glauben ward
gehorsam Abraham / do er beruffen ward / aufzuziehen in

Rom. 4.

Ebr. 11.

das Land/ das er ererben solte/ vnd gieng aus / vnd wuste nicht / wo er hinkeme. Durch den Glauben ist er ein Fremdling gewesen/ in dem verheissenen Lande/ als in einem frembden/ vnd wohnet in Hütten mit Isaac vnd Jacob/ den Witerben derselbigen Verheissung. Denn er wartet auff eine Stadt/ die einen Grund hat/ welcher Baummeister vnd Schöpffer Gott ist. Item: Durch den Glaubē opfferte Abraham den Isaac/ do er versucht ward/ vnd gab dahin den Eingebornen/ da er schon die Verheissung empfangen hatte/ von welchem gesaget ward: In Isaac wird dir der Same geheissen werden / vnd dachte/ Gott kan auch wol von den Todten erwecken / daher er auch ihn zum Vorbilde wider nam.

Was nu / meine Beliebten/ diese drey hocheleuchte Männer/ als/ der außewelte Rüstzeug vnd Apostel Jesu Christi / Paulus / der Meister der Epistel zun Ebreern/ vnd denn neben ihnen der geistreiche Mann Jesus Syrach/ von diesem heiligen Ertzvater Abraham zeugen vnd schreiben/ diß alles hat derselbige also zu wercke gerichtet vnd mit der that erfüllet / wie seine Historia / welche der Mann Gottes Moises in seinem ersten Buche/ vom 12. Capitel/ biß auff das 25. nach der lenge beschreibet / von anfang biß zum ende außweiset/ dohin ich ewer Liebe wil remittiret vnd gewiesen haben.

Abrahams
Geschlecht
vñ Antkunfft.

Es hat aber dieser heilige Ertzvater Abraham zum zeiten Nini des Königes in Assyrien gelebet / vnd ist von seinem Vater Thara im 70. Jahre seines Alters gezeuget / vnd zu Ur in Chaldaea geboren worden/ do die Welt gestanden 1948. Jahr/ nach der Sündflut 292. Jahr/ an welchem orte dozumal grosse vnd grewliche Abgötterey getrieben ward // welche Abgötterey die heilige Schrift

vnd

vnd Bibel Ur Chaldæorum: das ist/ das Feuer zu Chal-
 dæa nennet / Wie es denn auch hernachmals in Historien
 Orimalda genant worden / Vnd habens ihnen die Könige
 auff einem Pferde lassen vorführen / zu welcher Abgötte-
 rey die Leute dieses Orts / vnterm schein eines rechten vnd
 wahren Gottesdienstes / vom bösen Feinde vnd leidigen
 Teuffel sind getrieben worden: Denn weil sie gesehen /
 daß bey den heiligen Vätern vnd Kindern Gottes sichtig-
 lich Feuer vom Himmel gefallen / vnd ihre Opfer ange-
 zündet / hat sie der böse Feind / als ein Tausentkünstiger /
 vberredet / daß das Feuer der rechte Gott were / derowe-
 gen sie auch ihnen einen sonderlichen Gottesdienst gestiff-
 tet / vnd ein Feuer gebrennet / welches sie an statt des rech-
 ten vnd lebendigen Gottes geehret haben.

Vnter diesen abgöttischen Völkern den Chaldæern /
 hat dieser heilige Ertzvater Abraham / benebē seinem Va-
 ter dem Thara / vnd seinem lieben Weibe der Sara / in die
 70. Jahr gewohnet / biß so lange / daß ihn vnser lieber
 HERR Gott wunderbarer weise von solchen abgöttischen
 Völkern beruffen / vnd beneben seinen zugehörigen / ins
 Land Canaan geführet hat / welches er ihme / vnd seinem
 Samen nach ihm / zu einem ewigen Erbe versprochen vnd
 zugesaget / Wie denn auch der heilige Ertzvater Abraham
 auff solchen Beruff Gottes sein Vaterland vnd seine Hei-
 mat verlassen / vñ mit seinem Weibe der Sara / so wol auch
 seinem Vetter dem Loth / ins Land Canaan gezogen / da-
 von er zuuorhin sein lebtage wol nichts gewust / auch darin-
 nen nicht eines Fußes breit eigenes gehabt.

Hierbey / meine Beliebte / haben wir nun erstlich zu
 lernen / wie vnser HERR Gottes seine Beruffung an vns
 Menschen zur Seligkeit / nicht aus verdienst vnserer guten

i.
 Gottes Be-
 ruffung er-
 gebet aus
 Gnaden.

Christliche Leichpredigt.

Exod. 33.
Rom. 9.

Werke vnd Frömmigkeit / sondern aus lauter Gnade vnd Barmhertzigkeit ergehe. Wie denn geschrieben steht Exod. am 33. vnd zu den Römern am 9. cap. Welchem ich gnädig bin / dem bin ich gnädig / vnd welches ich mich erbarme / des erbarme ich mich.

2.
Gottes Beruf
sind wir in
gehorsam zu
folgen schuldig.

Fürs andere haben wir hierbey auch zu merken / wie keinem Menschen gebühren wolle / solchen Beruf Gottes von sich außzuschlagen / sondern demselben / nach dem Exempel des heiligen Abrahams / willig vnd gerne zu folgen / ob man gleich oft manchmal darüber dasjenige was einem lieb ist / verlassen müsse / vnd nicht wissen könne / was man dafür vberkommen vnd erlangen möchte. Darzu was denn dienet die Antwort des Herrn Christi / die er im Luca am 18. cap. dem lieben Petro auff seine Frage gab / do er sagte: Warlich ich sage euch / Es ist niemand / der ein Haus verliesset / oder Eltern / oder Brüder / oder Weib / oder Kind / vmb des Reichs Gottes willen / der es nicht vielfeltig wider empfahet in dieser zeit / vnd in der zukünftigen Welt das ewige Leben. Vnd so viel vom ersten Punctlein.

Luc. 18.

II.

Vom Leben
des heiligen
Abrahams

Fürs andere / wie dieser heilige Erzvater Abraham gelebet / vnd wie er endlich gestorben / berichtet vns dieser abgelesener Text / daß er 175. Jahr gelebet / darnach abgenommen / vnd gestorben sey in einem ruhigen Alter / do er alt vnd lebens satt gewesen. Von diesen 175. Jahren / welche der heilige Erzvater Abraham gelebet / hat er / wie bey dem ersten Punctlein vermeldet / siebentzig Jahr vntern Abgöttischen vnd Heidnischen Völkern zu Ur in Chaldaea zugebracht / vnd doselb-

sten

Christliche Reichpredigt.

sten / beneben seinem Vater Thara vnd andern Vorfah-
ren / Josua am 24. cap. andern Göttern gedienet / bis daß
Ihn Gott von solcher Abgötterey gnädigst errettet / zum
erkentnis des verheissenen vnd gebenedeyeten Weibes-
mens gebracht / vnd zu einem Vater vieler Völcker ge-
macht hat / do er denn hernachmals die hinderstellige zeit
seines Lebens Christlichen zugebracht / den Namen des
H E R R N an allen örten vnd enden / wo er nur hinkom-
men / zu predigen angefangen / vnd seinen Kindern / als ein
Vater / mit guten Exempeln / warer Gottseligkeit / stand-
haftigem Glauben / Christlicher Sedult / vnd ungezweifel-
ter seliger Hoffnung auff den ihm von Gott verheissenen
Samen / vorgeleuchtet.

Beu diesem Christlichen vnd gottseligen Leben / hat
dieser heilige Ertzvater nicht im Rosengarten gessen /
sondern allerley Creutz vnd Verfolgung / auch manche
harte schwere Anfechtung vnd Probierung seines Glau-
bens / müssen außstehen. Denn daß ich jetzt geschweige
der grossen Hungersnoth / derentwegen er außm Lande
Canaan in Egypten fliehen / daselbsten sein liebes Weib
in gefahr ihrer Ehren setzen / vnd neben derselben selbst
einen feilen Halz tragen / vnd sein Leben in die Schantze
schlagen müssen / Gen. 12. Item / wie er vmb Fried vnd Ei-
nigkeit willen / sich von seinem Vettern Roth scheiden /
auch wegen desselben in Kriegeres gefahr sich begeben habe /
Gen. 13. vnd 14. cap. So lasset vns nur ein wenig betrach-
ten / was für Creutz vnd Elend dem lieben Abraham in sei-
nem Ehestande begegnet: 1. Wegen der Unfruchtbar-
keit der Sara: Vnd fürs 2. Wegen des Stoltzes vnd V-
bermuts der Hagar / die sich nach empfangenem Ehesegen /
für ihrer Frauen der Sara nicht demütigen wolte / son-
dern

Ios. 24.

Abrahams
Creutz vnd
Elend.

Genes. 12.

Gen. 13. 14.

Christliche Reichpredigt.

Abraham
muß Ismael
mit der Ha-
gar aus dem
Hause stoß-
sen.

Gen. 17.

Abraham
opffert seine
Sohn Isaac
ac.

Gen. 22.

derm mit derselben in stetem Zank vnd Widerwillen lag/
also daß der heilige Abraham / do er anders Fried im
Hause haben wötte / nach seiner Sara willen / vnd Gottes
befehlich die Magd Hagar mit ihrem Sohne dem Ismael/
aus dem Hause stossen mußte / mit wasser hertzleid vnd be-
trübniß / ist leicht zuerachten. Denn ob schon Ismael/
wie wir Deutschen zu reden pflegen / nicht sein ächter vnd
rechter Sohn war / so war er doch sein leiblicher vnd natür-
licher Sohn / vnd eben so wol sein Fleisch vnd Blut / als
Isaac / den ihm durch Gottes segen die Sara sein Weib/
in ihrem Alter geboren hatte. Ach wie muß es den guten
alten Abraham gekrencket vnd geschmertzet haben / als er
der Hagar vnd ihrem Sohne dem Ismael gleichsam ein
Röberlein mit Brot / vnd ein Gläschlein mit Wasser auffn
rücken gehencket / vnd sie alle beide also miteinander lassen
dahin wandern / Gen. 21. Aber hierin hat der liebe Abra-
ham Gott vnd sein Wort zum Trost gehabt / in welchem
er ihm verheissen vnd zugesaget / daß er nicht alleine sein /
sondern auch seines Samens Gott sein wolte / Gen. 17.

Dieses alles aber / meine Beliebten / hette der liebe
Abraham noch verschmertzten vnd erdulden können / wo
ihn Gott nicht sehrer in die Creutzschule geführt / vnd
eben an dem orte angegriffen / do es ihm recht wehe thete /
in dem er ihm Gen. 22. befihlet / er solle seinen einigen
Sohn den Isaac nemen / den er lieb habe / vnd hingehen
in das Land Morja / vnd ihn daselbst zum Brandopffer
opffern. Ach lieber Gott / were doch nicht wunder gewest /
daß vber solchem befehlich / dem lieben Abraham sein vä-
terliches Hertz in tausent stück zersprungen were. O wie
wird ihm mancher seltzamer gedanken darüber sein zu
hertzen kommen / vnd in seinem Kopff herumher gegan-
gen?

Christliche Leichpredigt.

gen? Das er gedacht: Hilff ewiger allmechtiger Gott/
welch ein Befehlich ist das? Wil denn Gott jetzt eben an
mir vnd meinem lieben einigen Sohne zum Tyrannen
werden / der doch sonst / als ein Liebhaber der Menschen /
zum Leben lust hat / auch in seinem Besetze / bey vermei-
dung zeitlicher vnd ewiger Straffe ernstlich verboten / daß
sich keiner an seinem Nächsten vergreiffen / denselben töd-
ten / vnd Menschenblut vergiessen sol? Sol ich denn eben
als der Vater / meines lieben vnd einigen Kindes Hencker
vnd Scharfrichter sein / vnd dasselbe nicht anders / als ein
Fleischer ein Kalb / schlachten vnd zermetzeln? Wolte ich
doch tausent vñ aber tausentmal lieber / dieser mein Sohn
were mir nie geboren / oder do er so geboren / als bald wider-
umb gestorben / so hette ich als der Vater / doch solchen jam-
mer vnd elend an ihme / als meinem eigenen Fleisch vnd
Blut / nicht sehen vnd erfahren dürffen? Denn wie man /
meine Beliebten / im Alten Testament mit dem Brand-
opffer umbgegangen / lesen wir Levit. am 1. cap. daß man
nemlich das Kind / so zum Brandopffer verordnet / für die
thür der Hütten des Stiffts gefüret / es daselbst geschlach-
tet / ihm die Haut abgezogen / vnd in stücke zerhaben / nach-
mals den Kopff / das Eingeweide vñ die Schenckel genom-
men / dieselben auffs Holtz geleget / mit Feuer angezün-
det / vnd zu Pulver vnd Aschen verbrandt. Vnd eben also /
meine Beliebten / solte nach Gottes befehlich der liebe Ab-
raham mit seinem einigen Sohn Isaac auch umbgehen:
So dencke nu ein jedes väterliches vñ mütterliches Hertz /
wie doch wol dazumal diesem heiligen Abraham muß sein
zu muthe vnd sinn gewest. O wie wird ihn diese Reyse so
sawer vnd schwer sein ankommen / vnd nicht anders ge-
deuchtet haben / als wie ihme zu einem jeden schritte ein

Gen. 9.

Levit. 1.

L

Bluto-

Christliche Leichpredigt.

Bluttropffen aus seinem Hertzen vber die Füße siele?
Solches alles aber / meine Beliebten / hat dieser heilige
Mann Gottes in Christlicher Gedult vnd Stauben vber-
wunden / diesem Befehl Gottes gehorsam gelcistet / dar-
auff hingangen / vnd das Messer vnd Feuer / wie der Text
meldet / in seine Hand genommen / in wittens / diesem sei-
nem einigen Sohn die Rechte abzustechen / vnd denselben in
stückchen zu zerhauen / weñ ihm Gott nicht durch den Engel
vom Himmel gewehret / vnd hinder ihm einen Wieder / in
der Hecken haltende / gezeiget hette / den er an statt seines
Sohnes schlachten vnd zum Brandopffer opffern solte:
Denn es gleubete Abraham / vnd wuste auff aller gewis-
seste / daß Gott diesen seinen Sohn / wenn er ihn gleich in
hundert tausent stück zerhauen / oder in eitel kleine Rie-
men zerschnitten hette / dennoch von Todten wiederumb
kündte lebendig machen / vnd an demselben seine Verheis-
sung / daß in seinem Samen alle Völcker auff Erden sol-
ten gesegnet werden / erfüllen.

Gen. 22.

Vber dieses alles / so nimpt diesem heiligen Abraham
vnsrer lieber Gott noch endlichen auch seine liebe Sara von
der seitē hinweg / vñ eben zu der zeit / do der liebe Abraham
derselbigen fast am nötigsten bedurfft hette / welches denn
dem liebē Abraham nicht ein geringes creutz gewesen / vnd
so so wehe gethan vnd geschmertz wird haben / als wenn
ihm Gott aus seinem Leibe ein stück von seinem Hertzen
risse / wie solches seine heisse zähren vnd threnen / die er
vber der Leiche seines verstorbenen Weibes der Sara ver-
gossen vnd fallen lassen / Genes. 23. gnugsam außweisen.

Gen. 23.

Sehet / meine Beliebten / diß ist das gute Leben / vnd
das sind die guten Tage / die dieser heilige Mann Gottes
Abraham bey seinem rechten vnd wahren Gottesdienst /

den

Christliche Reichpredigt.

den er aus Gottes befehlich im Lande Canaan gestiftet
vnd angerichtet / gehabt hat.

Beÿ welchem wir / meine Geliebten / nun erstlich zu
lernen / wie vnser lieber Gott nicht alleine diesen / son-
dern noch heut zu tage alle seine Heiligen / Psal. 4. wun-
derlich führet / dieselben durch creutz vnd leiden dem Eben-
bilde seines lieben Sohnes Jesu Christi gleichförmig
machet / vnd an ihnen erfüllet / was Paulus 2. Tim. 3. al-
len frommen Christgleubigen Herzen prognosticiret / do
er spricht: Alle die da gottselig leben wollen in Christo
Jesu / müssen verfolgung leiden / Vnd / Act. 14. durch viel
trübsal ins Reich Gottes eingehen.

Fürs andere so lernen wir auch hierbey / wie wir in
creutz vnd leiden / nach dem exempel des lieben Abrahams /
sollen geduldig sein / vnd wider vnsern lieben Gott nicht
murren / sondern in starckem glauben vñ festem vertrauen /
auff sein Wort vnd Verheissung / seiner väterlichen vnd
gnädigen Hülffe / in vngewisselter Hoffnung erwarten /
vnd sagen:

Her Jesu Christ / mein Trost du bist /

An dir ich klebe / dieweil ich lebe /

Wachs wunderlich / nur seliglich / Amen.

Wie denn hierzu der weise Mann Syrach cap. 2. vermah-
net / do er spricht: Mein Kind / wiltu Gottes Diener sein /
so schicke dich zur Anfechtung / etc.

Fürs dritte so sehen wir auch hieraus / wie im creutz
vnd leiden kein besser trost vnd labfal sey / denn alleine das
wort Gottes / vnd desselben tröstliche Verheissungen / mit
welchen sich der heilige Abraham in seinem grossen creutz
hat aufgehalten / inmassen dan auch der Königliche Pro-
phet David im 119. Psalm solches bezeuget / do er spricht:

C ij

Wo

1.

Gott führet
seine Heilige
wunderlich.
Psal. 4.

2. Tim. 3.

Act. 14.

2.

Im Creutz
sollē wir ge-
duldig sein.

Syrach 2.

3.

Gottes
Wort im
Creutz der
beste Trost.

Psal. 119.

Christliche Leichpredigt.

Wo dein Wort nicht were mein Trost gewesen / so were ich vergangen in meinem Elende. Item: Ich kam in Jamer vnd noth / aber deine Tröstungen erquickten mich.

4.
Pfal. 55.
Der Christen
Creutz
wehret nicht
ewig.

Zum vierdten / so ist auch dieser Trost hierbey zu vermercken / das Gott den Gerechten nicht ewig wolle in vnruhe lassen / sondern nach außgestandenem Unglück / dermal eins wiederumb erfreuen / wie sich dessen die liebe Sara / Tobix 3. tröstet / do sie spricht: Das weis ich fürwar / wer Gott dienet / der wird nach der Anfechtung getröstet / vnd aus der trübsal erlöset / vnd nach der Züchtigung findet er gnade / denn du hast nicht lust an vnserm verderben / nach dem Ungewitter ledestu die Sonne wieder scheinen / vnd nach dem weinen vnd heulen / vberschüttetestu vns mit Freuden / deinem Namen sey ewiglich Ehre vnd Lob / du Gott Israel. Vnd bleibet also darbey / was David Psal. 34. saget: Multæ sunt tribulationes iustorum, & de omnibus his liberabit eos Dominus. Wie solches Gott althier am Abraham auch beweiset hat. Vnd das sey kurtzlich vom Leben Abrahams gesaget.

Pfal. 34.

Abrahams
sterben.

Sein Sterben fernes belangende / saget der Text / daß Abraham / nach dem er 175. Jahr alt worden / habe abgenommen / vnd sey gestorben / in einem ruhigen Alter / do er alt vnd lebens satt gewesen. Daraus zu sehen / das ob wol Abraham ein hohes vnd ehrliches Alter erreichet / so langet es doch bey weiten nicht an die zeit seiner Vorfahren in ihrem Alter / wie Jacob für dem Pharaone / Gen. 37. bekennet. Denn do seind derselben eins theils in die sieben / acht / ja wol in die neunhundert Jahr vnd drüber / als Methusala / welcher / Gen. 5. neunhundert vnd neun vnd sechtzig / vnd also tausent weniger ein vnd dreyssig Jahr gelebet / alt worden / bey welchen doch allen die commu-

Gen. 37.

Gen. 5.

nis

Christliche Reichpredigt.

nis clausula, **Er starb** / hinzu gesetzt / zum zeugniß / daß kein Mensch auff Erden lebe / der den Tod nicht sehen / vnd endlich den Weg aller Welt gehen müsse / wenn er gleich so lange vnd noch lenger lebete als Methusalah. Das ich jetzt geschweige / wie nach der Sündflut das Leben der Menschen von Jahr zu Jahre / je lenger je mehr abgenommen / vnd man jetzo wenig Leute findet / die das Ziel oder die Zeit / die Moses Psal. 90. dem Menschen zu leben gesetzt hat / erreichen / do er spricht: Unser Leben weret siebentzig Jahr / wenns hoch kömmet / so sind es achtzig Jahr / vnd wenn es köstlich gewesen ist / so ist es mühe vnd arbeit gewesen / denn es fehret schnell dahin / als flögen wir dauon. Denn die Erfahrung bezeuget / daß man jetzo kaum vnter hundert / wolt wol sagen vnter tausenten / einen finde / der ein achtzig Jahr erreichte / vnd muß fürwar einer einen harten Kopff haben / vnd starcker Complexion sein / der es in seinem Leben jetzo bis auff das sechtzigste Jahr bringen sollte / denn do müssen viel jünger vnd starcker Leute wol fey-erabend machen / ehe dann sie das dreissigste / oder auch wol zwantzigste Jahr ihres Lebens erreichen / das alles machet die Sünde / denn wenn dieselbige bey Menschen zunimmet / so muß das Leben abnemen / denn der Gottlose sol vnd wird sein Leben nicht zur helffte bringen / Psal. 55.

Über das so sihet man auch / wie es mit vns ältten Menschen beschaffen / wenn wir gleich alt werden / daß wir doch je lenger je schwächer werden / vnd wie der Text allhie von Abraham meldet / von Jahre zu Jahre / ja von Tage zu Tage abnemen / Denn da heben die Hüter / das ist / die Hände / am Hause an zu zittern / die Starcken / das ist / die schenckel / beginnen sich zu krümen / vnd die Müller / das ist / die Zähne / wollen nicht mehr malen / daß ihr so wenig wor-

Alle Menschen müssen sterben.
Reg. 2.

Psal. 90.

Psal. 55.

Christliche Leichpredigt.

Eccles. 12.

Syrach 40.

Gen. 3.

Gen. 5.

1. Reg. 2.

den ist/ vnd die Besichte/das ist/die Augen/beginnen durch die Fenster finster zu werden / vnd der Wandelbaum / das ist / der Kopff fehet an zu blühen / vnd grawe Haar zu bekommen / wie der Prediger Salomon also von dem Alter des Menschen mit verbrochenen Worten am 12. cap. redet. Daraus zu sehen / wie es freylich vmb aller Menschen Leben/ Syrach am 40. cap. ein elend vnd jämmerlich ding sey / von Mutterleibe an / biß sie in die Erde begraben werden/die vnser aller Mutter ist/das auch kein Mensch so heilig vnd gerecht sey / der da nicht dieses Lebens Elende vnterworffen / vnd endlich mit der Haut bezalen vnd die Erde kauen müsse. Denn das Ortel Gottes: Du bist Erde vnd solst zur Erden werden / gehet vber alle Menschen/ vnd wir alle müssen an den Tantz/da der Tod den Vorreyen hat. Denn es ist der alte Bund / du must sterben/ Syrach. 14. es geschehe vber lang oder vber kurtz. Vnd gilt hie nicht/das einer wolte gedenccken/ Gott solte gleichwol Gottfürchtige fromme Leute / als der liebe Abraham gewesen / nicht so balde sterben lassen / oder do er sie so hie nicht lenger wissen wolte / so viel Creutzes vnd Elends nicht erfahren lassen / sondern wie Enoch vnd Heliam / lebendig zu sich in Himmel nehmen.

Aber vnser lieber Gott wil derer keines thun/denn das er erstlich frome/ Gottsfürchtige vnd wolverdiente Leute oft allzu früe den ihrigen aus den Augen rücket / thut er wie ein Königlicher oder Fürstlicher Breutigam / der ihm aus liebe vnd sonderlicher zuneigung / ein armes Dienstmägdelein/das sich vnter frembden leuten vnglücks vnd elends genieten müste / vermählet hette / der würde traun nicht lange dieselbe von sich lassen / sondern zu sich je ehe je besser in seinen Königlichen Pallast vnd Fürstlichen

chen

Christliche Leichpredigt.

chen Saal anheim holen/das sie daselbsten neben ihme sei-
ner Königlichen vnd Fürstlichen Ehren / ja aller seiner
Güter theilhaftig würde / ja wie auch derselbige seine
Braut nicht in ihren schlechten alltages Kleidern anheim
holet / sondern zuorn einen schönen Brautrock vnd Eh-
renkleid machen lesset / Also wil vnser lieber Gott die seini-
gen / aus liebe gegen sie / auch nicht lange im Elende las-
sen / sondern je ehe je besser zu sich in die himlische Freude
anheim holen / auch sie zuor ihren alten Adamsrock vnd
sündliche alltages Kleider / durch den zeitlichen Tod lassen
außziehen / vnd in der frölichen Außerstehung am jüng-
sten Tage / das Kleid des Heils / vnd den schönen Rock der
Berechtigkeit / welchen er selbst am Stamm des Creu-
tzes / durch sein Verdienst vnd Behorsam gewircket / Esai.
61. cap. anlegen / das sie dorinnen / als in einem schönē gül-
denen Stück / für den Augen Gottes seines himlischen Va-
ters / gleichsam prangen / vnd ihme gefallen möge. Was
aber Enoch vnd Elia widerfahren / das ist etwas sonder-
liches / vnd dorumb geschehen / das wir dadurch des ewigen
Lebens solten vergewissert werden / vnd nicht zweiffeln:

Ein ewiges Leben sey gewis /

Dajetzt Enoch vnd Elias lebt vnd ist /

Dobin sollen wir alle kommen.

Vnd so viel auch vom andern Punctlein.

III.

Abrs dritte / wohin ist denn Abraham nach
seinem seligen Absterben kommen? Das meldet
der Text mit einem worte / vñ spricht: Er ward
gesamlet zu seinem Volck. Wie denn solche art zu re-
den / die heilige Schrift vnd Bibel / bey aller heiligen Vä-

ter

Esai. 61.
Psal. 45.

Abraham
wird zu sei-
nem Volck
gesamlet.

Christliche Leichpredigt.

1. Sam. 25.
Luci 16. 23.
Sap. 3.
Wohin die
Seele der
Menschen
komme.
Sap. 3.
Phil. 1.
 ter absterben/füret vnd im brauch hat. Es ist aber vnd heist
 zu seinem Volcke versamlet werden/so viel/als seiner See-
 len nach/in das Bündlein der Lebendigen / wie die ver-
 nünfftige Abigail/1. Sam. 25. redet/bey Gott eingebun-
 den werden/vnd an den Ort kommen/ da seiner gleubigen
 Vorfahren Seelen hinkommen sind / nemlich in das Pa-
 radis/in die Schoß Abrahæ/oder in die Hand des HERRN/
 wie es im Luca 16. vnd 23. vnd im Buch der Weisheit am
 3. cap. genennet wird. Daraus wir sehen/ daß es eitel er-
 dicht vnd erlogen ding ist / was man vorzeiten im Bab-
 stumb vom Purgatorio oder Fegefewer/vom Limbo Pa-
 trum & Infantum, vnd andern Narrentwercke mehr für-
 gegeben / dohin die Seelen der Menschen / wenn sie von ih-
 ren Leibern abgeschieden / erst kommen müsten / ehe denn
 sie von Gott in Hiramel würden auffgenommen / da doch
 die Schrift/ wie jtz gemelt/viel ein anders dauon lehret.
 Zumal aber ist es sehr tröstlich / weñ ein frommer Christ
 aus Gottes wort höret/auch aus den Exempeln der heili-
 gen Väter weis / daß seine Seele / nach seinem seligen ab-
 sterben / nicht alleine in der Hand des HERRN ruhet / vnd
 von keiner Qual angerüret wird / sondern auch zu ihrem
 Volcke/ das ist/ wie es in seiner Sprache lautet/ zu seinen
 lieben Landsleuten vnd Freunden/Verwandten vnd Be-
 kanden sol gesamlet werden / vnd dieselben / wie er sie hie
 in diesem leben gekandt/dort auch wieder kennen/vnd sich
 mit ihnen sampt allen heiligen Engeln Gottes / für dem
 Angesichte der heiligen Dreyfaltigkeit / ewiglich freuen
 vnd frölich sein.
 Ach wer wolt doch/in betrachtung dessen/nicht willig
 vnd gerne sterben / vnd nach solcher Himmelsfreude mit
 S. Paulo wünschsen vnd seufftzen/Phil. 1. Cupio dissol-

Christliche Leichpredigt.

vi, & esse cum Christo: Ich begere auffgelöset vnd bey meinem HErrn Christo zu seyn. Vnd so viel kurtzlich vom dritten.

IV.

DIm vierdten vnd letzten / Was des heiligen Ertzvaters Abrahams sein Begräbniß anbelanget / so wird desselben in abgelesenem Text mit diesen Worten erwähnt: Es begruben ihn seine Söhne Isaac vnd Ismael / etc. Welche wort der heilige Mann Gottes Moises nicht vmbsonst vnd vergebens / oder für die lange weile hinzu gesetzt / sondern daß er damit bezeugen vnd vns erinnern wolle / wie es Christlich vñ löblich / auch Gott dem HErrn selbstem angenehm vnd gefellig / daß man die verstorbenen Christen ehrlich zur Erden bestatte. Wie denn hierzu der weise Mann Syrach am 38. Capitel vermahnet / do er spricht: Mein Kind / wenn jemand stirbet / so beweine ihn / vnd klage / als sey dir groß leid geschehen / Vnd verhülle seinen Leib gebürlicher weise / vnd bestatte ihn ehrlich zum Grabe. So bezeugen solches auch die Exempla der lieben Heiligen beides im altē vnd neuen Testament / Isaacs vnd Jacobs / Johannis des Teuffers / Lazari / vnd des HErrn Christi selbstem / welchen Nicodemus vnd Joseph von Arimathia ein ehrlich Begräbniß aufgerichtet. Welcher Exempel die zweene Söhne Abrahams / Isaac vnd Ismael / allhier auch gemess gethan / vnd an ihrem lieben Vater / nach seinem seligen Tode / hinwiederumb die liebe vnd trew beweiset / die er zuvorhin seinem lieben Weibe der Sara des Isaacs Mutter / erzeiget hatte / vnd haben denselben ehrlichen zur Erden bestattet / vnd seinem lieben Weibe an die seiten geleet / vngeachtet / daß

Vom Begräbniß des heiligen Abrahams.

Christen soltē ehrlich zur Erden bestattet werden.

Syrach 38.

D

Ismael

Christliche Reichpredigt.

Luc. 16.

Ismael ein Spötter war. Was hilffts aber/möchte wol manches gedencen / daß man mit dem todten Menschen/ der doch nichts mehr denn Asche vnd Staub / ja eine speise der Schlangen vnd Würme ist/so ein groß gepränge treibet/vnd auff desselben Begräbnis so viel vnkosten wendet? Es hilffte zwar einen verstorbenen Menschen zu seiner Seelen seligkeit im geringsten nicht/ er werde gleich mit oder ohne sonderliche Ceremonien vnd Reichgepränge zur Erden bestattet vnd begraben/ Wie solches das Exempel des reichen Mannes vnd armen Lazarus / Luc. 16. aufweist/ do der eine/als der reiche Mann/ nichts desto weniger zum Teufel vnd in Abgrund der Hellen führe/ob er gleich noch mit einem so stattlichen vnd herrlichen gepränge begraben ward: Der andere aber/ als der arme Lazarus / den man nicht so werth geachtet / daß man ihme etwa einen Sterbekittel von grober Sackleinwad / oder einen Sargk von alten Brettern gemacht hette/ vnd darinnen zu grabe getragen/ kömpt dennoch wol in Himmel / vnd in die Schoß Abrahæ / darein er von den heiligen Engeln getragen ward.

Ob nun wol/meine Beliebten / wie gemeldet/ solche Reichgepränge vnd Ceremonien einem verstorbenen Christenmenschen zu seiner Seligkeit nichts geben/auch nichts nemen / so ist es doch je billich vnd löblich / auch Gott dem HERRN vnd seinem Worte nicht zuwieder / daß ein jeder nach seinem stand vnd vermögen / seine in Gott verstorbene Freunde/ ehrlich zur Erden bestatte/ vnd sich/ bey ausrichtung ihrer Christlichen Reichbegengnis/keine vnkosten thawren lasse/doch daß hierinne gebürende masse getroffen / vnd nicht etwa darmit eine Pracht vnd Hoffart/ welcher Gott der HERR feind ist / getrieben werde. Wie
sonder-

Christliche Leichpredigt.

Sonderlich das Exempel des lieben Jacobs aufweist/welchen sein Sohn Joseph/ Gen. 50. mit einem grossen comitatu von Reissigen vnd Wagen / so wol auch andern Volcke/ aus Egypten ins Land Canaan/ zu seinem Ruhe vnd Schlaffkammerlein/herrlich vnd ehrlich beleitet hat.

Es geschicht aber solches vornemlich vmb dreyer Ursachen willen: Erstlichen vmb vnsern willen/ das wir damit bezeugen / dieser vnser in Gott verstorbenen Freund sey vns hertzlich lieb / vnd ein solcher Mensch gewesen / welchen wir / wie im Leben / also auch nach seinem seligen sterben/ syt im Tode alle gebührende Ehre vnd geneigten willen/ zu erzeigen vnd zu beweisen schuldig / welches wir ihme anders nicht thun können/denn das wir ihn ehrlicher vnd gebürlicher weise zur Erden bestatten.

Fürs andere/ so geschicht es auch/ vnsern lieben Herren Gott zu ehren/ dem wir gleichsam/ in solcher Christlichen Leichenprocess / seinen trewen Regaten/ durch welchen er vns vnd den vnserigen/ in dieser Welt/ viel gutes erzeiget / vnd dienen lassen / in gebührenden Ehren/ wiederumb remittiren vnd zuschicken. Dann gleich wie sich keines weges gebühren wolte / einen Königlichen oder Fürstlichen Regaten/ der da einem Lande / Stadt / oder Commun, etwan herrliche Credentz vnd Beschencke presentiret vnd offeriret hette / schimpflich zuhalten / vnd denselben ungeehret mit hohn vnd spott abziehen lassen / das würde traun einem grossen Fürsten vnd Herrn wehe thun / vnd mächtig vbel verdriessen. Wie wir lesen im andern Buch Samuelis am zehenden Capitel / das es den König David hefftig verdrossen / das der König Hanon seine Botschafften / die er zu ihme gesandt / ihn vber seinem Vater zu trösten / vnd zu seinem Königreich glück zu

Ursachen /
warum Christi
ten ehrlich
sollen begras
ben werden :

1.
Unsere Lies
be gegen dies
selben zu be
zeugen.

2.
Gott zu
ehren.

2. Sam. 10.

Christliche Leichpredigt.

wüntschen / verächtlich gehalten / ihnen die Bärte abge-
schoren / vnd die Kleider bis an die Bürtel abgeschnitten /
vnd also hinziehen lassen: Eben also würde es auch vnsern
lieben HERN Gott vbel verdriessen / wenn man wol ver-
dieneten Leuten / die er zu vns gesendet / vnd durch diesel-
ben Kirchen vnd Schul:n / ja Land vnd Leuten dienen las-
san / weder im Leben noch im Tode ihre gebührende Ehre
von Gottes wegen nicht gönnen vnd geben wolte / zu vor-
aus weil wir wissen / das dieselben / als Freunde Gottes /
auch im Tode nicht verlohren / sondern durch denselbigen
nur sanfft vnd selig in ihrem HERN vnd Heylande Jesu
Christo eingeschlaffen / vnd am jüngsten Tage mit allen
Bleubigen / Daniel. am 12. cap. werden auferstehen.

3.
Tod vnd
Teuffel zu
trotz.

Fürs dritte so geschichts auch dem Tode vnd Teuffel
zu trotz / ja zu hohn vnd spott. Denn dieselben dencken vnd
meinen nicht anders / wenn sie nach Gottes willen vnd sei-
ner gnädigen zulassung / einem Christenmenschen vmb
der Sünde willen dis zeitliche Leben geraubet / sie haben
ihm das größte hertzleid zugefüget / Do sich doch im gegen-
theil viel ein anders vnd bessers befindet / sintemal ein ver-
storbener Christ / durch den zeitlichen Tod nicht alleine
zur größten Ehre vnd Herrligkeit gefördert / sondern auch
alles seines Jammers vnd Elends benommen wird / dar-
umb man auch billich bey seinem Begräbniß singet:

Sein Jammer / Trübsal vnd Elend
Ist kommen zu ein selign End.
Er hat getragen Christi Joch /
Ist gestorben / vnd lebet noch.

Die Seele lebt ohn alle Klag /
Der Leib schlefft bis an jüngsten Tag /

An

Christliche Leichpredigt.

An welchem Gott ihn verklären/
Vnd ewigr Frewd wird gewähren.

Dessen allen nun zu einem sonderlichen vnd herrlichen Ehrengzeugniß / wird heut zu tage bey frommen Christen / vnd sonderlich hoher vnd wolverdienter Leute / Begräbniß mit solchem Reichegepräng / als in einem Triumph / des Todes vnd des Teuffels gespottet / vnd vnserm lieben HERRN Gott die Ehre gegeben / durch dessen Gnade / im Glauben an den gecreutzigten Christum / ein frommer Christ diese vnd alle seine Feinde überwunden / vnd als ein rechter Kämpffer vnd Streiter Jesu Christi / die Kron der Herrligkeit vnd Ehre darvon gebracht / vnd itzo gleichsam aus seinem Grabe des Teuffels vnd Todes spotten / vnd mit Paulo / 1. Cor. 15. sagen kan: Tod wo ist nu dein Stachel? Helle wo ist dein Sieg? Gott aber sey lob vnd danck / der vns den Sieg gegeben hat / durch Jesum Christum vnsern Heyland.

2. Tim. 4.

1. Cor. 15.

Vnd diß sey nun auch vom vierdten vnd letzten Punctlein / vnd also kürtzlich von dem gantzen Christlichen leben vnd absterben des heiligen Ertzvaters Abrahamo gesagt.

WAs nun / meine Geliebten / diesen vnsern in Gott ruhenden seligen Junckern anbelanget / ob es zwar an deme / daß derselbe diesem heilige Ertzvater Abraham in der Ehre / wie sonst kein Mensch / auch nicht gleich ist / so könnē wir doch in der warheit von demselben zeugen vnd sagen / daß er ein Sohn Abrahæ / das ist / ein gleubiger Christ gewesen / welcher / wie er im Glauben Abrahæ auff dieser Welt gelebet / also ist er auch im Glauben Abrahæ / auff den verheischenen Weibesamen / Christlich vnd selig gestorben / vnd nach seiner Seelen / allbereit

Commen-
datio defun-
cti.

Christliche Reichpredigt.

Iohan. 8
Luc. 19

von den heiligen Engelen in die Schoß Abrahams getragen worden/sintemal nicht allein die Abrahams Kinder seyn/die nach dem Fleische von Abraham geboren/sondern die nach dem Geiste/Iohan. 8. Abrahams wercke thun. Inmassen denn Christus im Luca am 19. cap. vom Zachar dem Zöllner vnd Sünder bekennet/das er auch Abrahams Sohn gewesen.

Matth. 1.

1.
S. E. S.
Ankunft.

Gleich wie aber der heilige Abraham in Göttlicher Schrift/ 1. wegen seines vhralten Geschlechts/dessen Anherren der Evangelist Matthæus in dem Geschlechts-Register des Herrn Christi/bis auff Adam wol zwanzig erzehlet/gerühmet wird: Also ist auch dieses vnsero seligen Junckern Ankunft/ aus einem alten/Adelichen vnd ehrlichen Geschlechte/nemlichen der Vchteritz/ gewesen/welchen man/wie ich glaubwürdig berichtet/ aus alten Monumentis, fast in die siebenthalb hundert Jahr nachrechnen kan. Wie denn alleine die Ritter Gut allhier zu Lützschena/die von Vchteritz/wie aus Briefflichen Vrkunden zu ersehen/ vber die zweyhundert Jahr vnd lenger/in possessio gehabt.

S. E. S. Eltern belangend/ ist dero Vater gewesen der auch Bestrenge/Edle vnd Ehrvheste Götz von Vchteritz/ein alter vnd ehrlicher Juncker/der in seinem Leben/wie man die nachrichtung haben kan/auch Brieffliche Vrkunden außweisen/fast in die neunzig Jahr erreicht. Seine geliebte Frau Mutter ist gewesen die Edle vnd Ehrentugendsame Frau Margaretha/eine geborne Däckin von Oberhaw/welche zwanzig Jahr nach ihrem seligen Junckern/so Anno 1552. gestorben/in ihrem Widwenstande gelebet/vnd Anno 1572. in Gott seliglichen verschieden ist.

Diese

Christliche Reichpredigt.

Diese beyde Christliche Eheleute/ob wol vnser lieber Gott etwas lange mit seinem Ehesegen / fast in die neun Jahr/auffgehalten/ehe denn er sie mit Leibesfrüchten gesegnet/vnd Kinder bescheret/so hat er doch solches an ihnen in nachgezeiten reichlich ersetzt/vnd ihnen in ihrem wahren Ehestande zwölff Kinder / als neun Söhne vnd drey Töchter/bescheret / von welchen zwölffen nicht mehr denn nur ein einiger Sohn/als Juncker Bernhard der älter / übrig vnd verhanden / Gott erhalte denselben der hochbetrübtten Widwen vnd ihren Kinderlein / als einen getrewen Vormünd vnd Pflegerater/nach lange zu trost / vnd vns als seinen Vnterthanen / zu gute / vnd erfülle in seinem hohen vnd schwachen Alter an ihme / was er im Propheten Esaia am 46. cap. zugesaget hat/do er spricht: Ich wil euch tragen bis ins Alter / vnd bis ihr grau werdet. Ich wil es thun / Ich wil heben vnd tragen / vnd erretten. Von diesen frommen vnd Gottseligen Eltern ist dieser selige Juncker / ohne gefehr vmbso Jahr Christi 1540. als im heissen Sommer/geboren worden.

Gleich wie aber von Abraham gemeldet worden/das er wunderbarer weise von den Abgöttischen Völkern/ aus Vr Chaldaea sey beruffen / vnd zu rechter erkentnis Gottes gebracht worden: Eben also ist auch dieser seliger Juncker wunderbarer weise aus dem Bábstischen finsterniß von Gott errettet/vnd zum Liecht des heiligen Evangelij gefüret worden. Denn nach dem derselbige eben zu der zeit geboren / do diß Liecht des heiligen Evangelij in diesen Landen auffgegangen / hat es dieses seligen Junckherin frommē Eltern/so helle vnter die Augen vnd in ihre Hertzten geschienen/das sie darbey den rechten Gott erkennen/vnd des Bapsts Lügen feind worden. Daher sie denn

2.
Seine Gottes
seligkeit.

auch

Christliche Leichpredigt.

auch diesen ihren Sohn / nicht durch den dazumal dieses
orts Catholischen Priester / sondern durch einen reinen
Evangelischen Prediger / den alten Herrn D. Pfeff-
finger / dazumal Superintendenten zu Leipzig / teuffen
lassen wollen / vnd ist also dieser seliger Juncker der erste
gewest / der in dieser Kirchen vnd aus diesem Taufstein /
durch einen Evangelischen Prediger getauffet worden /
welches den diesem Junckern / wie dem Abraham sein Be-
ruff / je vnd allezeit ein calcar vnd stimulus gewesen / das
rechte vnd reine wort Gottes lieb zu haben / vnd dasselbe
mit aller trew vnd fleiß bey seinen Vnterthanen fortzu-
pflanzen. Wie er denn auch von seinen lieben Eltern von
Jugend auff hierzu gehalten / vnd nicht alleine daheim
zu hause in seinem heiligen Catechismo vnterwiesen / son-
dern auch endlich / da er zu Jahren kommen / auff die hohe
Schul vnd Vniversitet zu Leipzig / daselbst neben dem
Wort Gottes freye Künste vnd gute Sitten zu studieren /
verschicket worden. Weil es aber / solche seine studia zu
continuiren, die gelegenheit nicht geben wollen / hat er
sich wiederumb nach Hause begeben / vnd von dannen / mit
andern ehrlichen vom Adel / in Franckreich gezogen / vnd
sich doselbsten / gleich wie Abraham / wieder die Feinde
Göttliches Worts / auch zum Ernst vnd Streit brauchen
lassen.

Wie auch ferner von Abraham gemeldet wird / daß er
sich nicht alleine mit seinem Vettern Roth / sondern auch
mit männiglich friedlich vertragen: Also hat dieser seli-
ger Juncker mit seinen lieben Brüdern in friede vnd ei-
nigkeit gelebet / also daß sich männiglich darüber ver-
wundert vnd nicht anders vermeinet hat / als ob es die we-
ren / von welchen der König David sagt: Sihe wie fein

vnd

3.
Seine Ader-
liche Mann-
heit.

4.
Brüderliche
Einigkeit.

Psal. 133.

Christliche Reichpredigt.

vnd lieblich ist/daß Brüder eintrechtig bey einander wonen / dessen sie denn auch nicht geringen sondern grossen Nutz gehabt / vnd nach dem Spruch Salustii : Concordia res parvę crescunt, discordia verò maximę dilabuntur : In ihrer Haushaltung vnd Nahrung gewachsen vnd zugenommen. Neben diesem hat er sich auch aller Keutseligkeit vnd Freundlichkeit beflissen / vnd ihme dadurch bey hohes vnd nidriges Standes Personen / gunst / föderung vnd allen geneigten willen zu wege bracht. Inmassen denn solches Abraham von den Kindern Heth auch begegnet / bey welchen es ihn nur ein wort gekostet / sein Erbbegräbnis zuerlangen / Gen. 23.

Wie auch Abraham wegen seiner Gastfreyheit gerühmet wird / dadurch er ohne seinen wissen / wie die Epistel zun Ebreern meldet / auch die Engel beherberget : Also hat dieser seliger Juncker / nach rechter Deutscher Art vnd derselbigen Sprichwort / mit offener Thür vñ Thor hauffgehalten / vnd keinem ehrlichen von Adel / bekandten vnd unbekandten / jemals Futter vnd Wahl versaget. Vnd ob wol zu zeiten der Auftritt groß gewesen / hat er sich doch der Regel seiner Frawen Mutter erinnert / welche oft zu ihme gesaget : Lieben Söhne / gebet jederman gerne essen vnd trincken / solches wird euch nicht arm machen / allein sehet nur widerumb auff daß ewre. Welcher Regel sie / wie in einem / also im andern auch gefolget / vnd ihre Haushaltung in acht genommen / vnd sich öfter vnd ehe auff ihren Feldern vnd Ackerbaw / als in grossen Belacken vnd Pancketen finden lassen.

Dieses alles sind zwar herrliche Tugenden / damit dieser Juncker gezieret gewesen / ist aber darumb nicht ein Engel / sondern auch ein Mensch gewesen / der neben sol-

E

chen

Salustius.

5.
Keutseligkeit
vnd Freund-
lichkeit.

Gen. 23.

Ebr. 13.

6.
Gastfreyheit

Christliche Leichpredigt.

7.
Christliche
Busse vnt
Bekehrung
zu Gott.

Rom. 4.
Gen. 15.

chen Tugenden auch seine mangel vnd gebrechen gehabt/
vnd in seinem Vater vnser/ wie alle Heiligen/ auch der al-
lerheiligste Abraham selber/ vmb vergebung seiner Sün-
den bitten vnd beten müssen. Wie er denn dieselbe in hertz-
licher reu vnd leid erkant / sich hierinnen des Verdiensts
Jesu Christi getröstet/ vnd mit Abraham auff alle ge-
wisseste gegleubet/ daß nicht alleine seine/ sondern auch der
gantzen Welt sünde in Christi Blut vnd Tode gnugsam
gebüßet vnd bezahlet weren/ vnd solches ist ihm/ gleich wie
dem lieben Abraham / auch zur Serechtigkeit gerechnet
worden.

8.
Ebestand.

Syrach 26.

Wie auch von Abraham gemeldet wird / daß ihme
vnser lieber Gott ein ruhiges Alter bescheret / zu welchem
nicht wenig geholffen die gewünschte vnd ruhige Ehe/
die er mit seinem lieben Weibe der Sara besessen: Also hat
vnser lieber Gott diesem seligen Juncker nicht allein ein
geruhiges Alter/ sondern auch in solchem seinem Alter/ ei-
ne glückselige/ ruhige vnd gewünschte Ehe bescheret/
mit der Edlen vnd Ehrentugentreichen Frawen Anna
Maria / des weiland Bestrengen / Edlen vnd Ehrenhe-
sten Caesar von Breitenbachs auff Segeritz vnd Plau-
sigk/ Churf. S. gewesenen Raths vnd Oberhoffrichters zu
Leipzig/ Tochter/ mit welcher er sich vor eilff Jahren durch
sonderliche schickung Gottes des allmechtigen vermählet/
vnd den 11. Novemb. am tag Martini/ nach gescheneer Co-
pulation, auff dem Hause Segeritz/ sein Christliches vnd
Eheliches Beylager gehalten/ welche diesem seligen Jun-
ckern durch ihre Tugend vnd Freundlichkeit sein Hertz
erfrischt / vnd ihme/ wie Syrach am 26. meldet / ein sein
ruhiges Leben gemacht / ihme auch / in dieser seiner jetzi-
gen Leibeschwachheit/ rechte eheliche lieb vnd trewe bewe-
set/

Christliche Leichpredigt.

set/vnd als ein getreuer Behülffe sich gegen ihme erzeiget/
wie ich dann mit Warheit sagen kan / daß wol ein Weib
geringes Standes nicht das bey ihrem Manne / ja wol eine
Mutter bey ihrem Kinde nicht thete / was dieselbe bey irem
Juncfern mit warten vnd pflegen gethan hat. Denn sol-
che eheliche Lieb vnd Trewe jetzt in der Welt sehr seltzam/
sonderlich bey Eheleuten / so vngleichs Alters / do immer
das jüngere das ältere / vnd sonderlich wenn es schwach
vnd krank wird / verachtet / vnd gerne wiederumb loß
were. Welches bey diesen Eheleuten nicht geschehen.

Wie aber Abraham bey seinem Ehestande manch
schweres Haus Creutz erduldet: Also haben diese beyde
Eheleute diese 11. Jahr vber manch Elend außstehē müssen.
Wie sich denn dasselbe als baldenach verrichter ihrer hoch-
zeitlichen Ehrenfreude mit ihnen angefangen / in dem
wolermeldter **Casar von Breitenbach** / als dieser hoch-
betrübtten Adelichen Widwen geliebter Herr Vater seli-
ger / sechs Wochen hernach / eben am heiligen Christabend /
mit Tode verbliechen / welchem **S. E. S.** hertzgeliebter
Sohn / **Juncfer Cunrad Friederich** / so newlich aus
frembden Landen kommen / vnd diesen vnsern seligen
Juncfern / als seinen newen Schwagern / beneben seiner
vielgeliebten Frawen Schwester / besuchen wollen / vber
neun Wochen gefolget / vnd allhier auff diesem Hofe zu
Lützenshena / in seinen jungen Jahren sein seliges Ende
genommen / darüber diese beyde Eheleute auch nicht we-
nig betrübet worden / aber vnser lieber Gott hat dieselben
vber solchen beyden vnversehenen vnd betrübtten / aber doch
seligen Todes fällen wiederumb getröstet / vnd nach ver-
flossener jahresfrist / in ihrem Ehestande mit einem jun-
gen Töchterlein / **Margaretha** genandt / vnd folgend im

9.
Creutz im
Ehestande.

Christliche Reichpredigt.

andern Jahre mit einem jungen Söhnlein / mit namen
Caesar, erfreuet / an welchen diese liebe Eltern / bevor aus
dieser seliger Juncker / als der einige / welchen Gott vnter
allen seinen Geschwistern im Ehestande gesegnet / ihres
Hertzens lust vnd freude gehabt / welche doch abermals
auch nicht lange gewähret / sondern bald in eine Trau-
rigkeit verwandelt worden / in deme / daß vnser lieber Gott
jetzterwehnete zwey Kinderlein ihnen innerhalb acht ta-
gen wiederumb auff einmal durch einen früzeitigen Tod
hinweg genommen / vnd aus den Augen gerückt / welches
denn diesen Eltern / bevor aus diesem seligen Junckern /
ebener massen / wie dem Abraham / ein grosses Hertzeleid
gewesen. Gott aber hat dieser Eheleute seuffzen erhört /
dieselben in ihrem Ehestande wiederumb auff newe ge-
segnet / vnd an statt der vorigen zwey verstorbenen / andere
zwey lebendige Kinderlein bescheret / als zwölff Wochen
nach dieser seligen Abschiede ein junges Söhnlein / Bern-
hard genandt / welches noch am leben / Gott erhalte es /
vnd erfülle an ihm / als dem einigen Stiffichen / was Mo-
ses in abgelesenem Text von Abrahams Sohne dem Isaac
saget / das Gott denselben nach seines Vaters Tode
gesegnet habe. Wie denn auch vier Jahr hernach / Gott
ihnen wiederumb ein junges Töchterlein / Anna Doro-
thea genandt / gegeben / Gott lasse dasselbe / beneben jetzter-
meldtem irem Bruderlein / mit dem newgebornen Christ-
Kindelein wachsen vnd zunemen / an Alter / Weißheit vnd
Gnade / bey Gott vnd den Menschen.

Luc. 2.

10.
Abschied.

Vnd wie von Abraham vnd seinem Weibe gemeldet
wird / daß sie sich durch den zeitlichen Tod von einander
haben scheiden müssen: Also ist es jetzo hier mit diesen
Eheleuten auch ergangen / welche Gott / der sie vor eilff
Jahren

Christliche Leichpredigt.

Jahren durch sein Wort in freuden zusammen gefüget/
jetzo durch den zeitlichen Tod/nach seinem Wort vnd Wil-
len/in leide widerumb von einander geschieden/welches/
daß es diese hinderlassene Witwe nicht krencken vnd
schmertzen solte/ist leichtlich zu erachten/alldieweil sie
sich so freundlich mit einander vertragen/daß in diesen
eilff Jahren keines das andere mit willen erzürnet hat.
Doch wird dieselbe hierinn Christliche maß zu treffen/
vnd ihren willen in Gottes willen zu stellen wissen/ohne
welchen/Matth. 10. vns auch nicht das geringste Härlein
auff vnserm Håupte kan verfehret werden.

Letzlich vnd zum Beschluß/wie Abraham abgenom-
men/gestorben/vnd zu seinem Volck versamlet worden:
Eben diß können wir von vnserm seligen Junckern auch
sagen/Derselbige/nach dem er sechs vnd sechtzig Jahr er-
reichet/hat er auch/sonderlich in dieser seiner Kranckheit/
von tage zu tage (wie denn die Schwindsucht zu thun pfe-
get) abgenommen/nicht zwar an seinen fünff Sinnen vnd
Verstande/welche er alle mit einander gantz vollkõmlich
vnd unverruckt/biß an sein letztes Ende vnd seuffzen be-
halten/sondern an seinen Leibeskråfften/welche ihm/we-
gen der vndåwligkeit seines breßhafftigen Wagens/all-
mehlich entgangen vnd entzogen worden. Denn ob er wol
fast ein gantzes Jahr grosse beschwerung am Steine ge-
klaget/hat er doch an demselbigen je zu zeiten losung ge-
habt/vnd nicht so stete/als sind Bartholomæi her gesche-
hen/zu Bette ligen dürffen. Auff welchem seinem Kreist-
bettlein/er nu in die siebenzehen wochen vnserm lieben
HErrn Gott in grosser gedult außgehalten/denselben
auch oft vnd viel gebeten/er wolle ihm sein Creutz nicht
zu schwer lassen werden/sondern schaffen/daß es ein ende

Christliche Leichpredigt.

gewinne/das ers ertragen möge. Und ob schon bißweilen die Schmetzen des Steines sich geheuffet / hat ers doch alles mit gedult gelidten / vnd gesaget: Weil mein Hertz Christus vmb meinet willen grosse Schmetzen gelidten / so wil ich vmb seinet willen vnd ihm zu Ehren / meine Schmetzen hie auch gerne dulden / Gott schone nur meiner dort / wie ich denn weis / daß er nach seinem Worte auch thun wird.

Hat hierauff den 11. Novembris, welches war der tag Martini / mich zu sich erfodern lassen / vnd mir an Gottes stat / als seinem vnwürdigen Diener / seine Beicht vnd Bekentnis / wie auch vor dessen zum öfftern bey gesunden tagen geschehen / mit heissen Zähren vnd Threnen gethan / auch nach erlangter tröstlicher Absolution / vnd empfangung des hochwürdigen Sacraments / seine Augen vnd Hände empor gen Himmel gehoben vnd gesaget: Ach wie habe ich nach diesem Himlischen Artzt vnd seiner seligmachenden Artzeney so ein hertzliches verlangen getragen / nu wil ich mich meinem lieben Gott befehlen / vnd andere Ertzte auch lassen zu mir kommen / vnd durch ihren Rath ordentliche Mittel / so Gott geschaffen / gebrauchen / nicht zwar meiner Person halben / der ich meine zeit wol gelebet / sondern meines lieben Weibes vnd kleinen Kinderlein halben / welchen ich nach Gottes willen gerne ein jahr oder drey vor sein möchte / damit dieselben ein wenig aus dem Staube erzogen würden. Wo es aber Gottes wille nicht ist / so wil ich gerne sterben / vnd mein liebes Weib vnd Kinderlein Gott befehlen / der wird sie besser versorgē / als ich in meinem Leben hette thun können. Oft vnd viel hat er sich mit Abraham auff den heiligen Christag gefrewet / auch denselbē gleichsam in seinem Herten vnd auff seinem

Kreist-

Christliche Leichpredigt.

Kreistbette celebriret/ vnd das schöne Weynachtsliedlein:
Ein Kindelein so löblich / mit andacht erzehlet. Sich
auch etwan ein tag oder drey vor seinem Ende vmb sein
Ruhkammerlein bekümmert/ vnd daß man ihme dasselbe
in die Kirchen zu seinen lieben Eltern vnd Freundschaft
bereiten wolle / begeret / vnd sich also stündlich seines Ab-
schieds versehen/ wie er denn oft vnd viel/ sonderlich wenn
man ihm labfal vnd sterckung geben/ vnd den Schlass vnd
Pulß bestreichen / gesaget: Ach lieber / ihr schmieret vnd
balsamiret an einem alten bawfelligen Hause / das bald
einfallen vnd zerbrechen wird. Hat sich darauff mit Trost-
sprüchen aus Gottes wort getröstet / vnter welchen son-
derlich gewesen der Spruch Johan. am 3. Also hat
Gott die Welt geliebet. Job. am 19. Ich weis das
mein Erlöser lebet/ etc. Psalm. 73. **DE** **DE** **DE** wenn
ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Him-
mel vnd Erden/ etc. Seine Sebetlein sind gewesen: **D**
DE **DE** **DE** Gott / in meiner Noth / etc. Item: **D**
Christe du Sohn David/ erbarme dich mein / etc.
Item des Herrn S. Eberi sein Sebetlein: **DE** **DE** **DE**
Jesu Christ war Mensch vnd Gott / etc. Welches
er mir kaum zwo stunden vor seinem Ende mit hertzlicher
andacht vnd verstendigen Worten von anfang bis zum
ende nach gesprochen / sonderlich hat er des alten Simeo-
nis sein Sterbeliedlein mit hertzlicher Andacht / do ichs
ihme fürgebetet/ im Hertzen nach gesprochen/ vnd darauff
im Glauben ein hell lautendes Amen gesaget / welches
auch das letzte Amen gewesen / daß er auff dieser Welt vnd
Erden gesprochen hat / wie er den bald darauff seine rechte
Hand mir aus dem Bette gelanget / vnd gesprochen: Ach
mein frommer Herz Andres/ es wird nicht lange währen/

Johan. 3.

Job. 19.

Pfal. 73.

Gott

Christliche Leichpredigt.

76 1836
Gott verleihe mir nur Gedult / seine Gnade vnd ein seli-
ges Ende. Wie es denn auch nach diesem lange nicht ge-
währet / sondern da er aus seinem Bette begeret / vnd von
seinem Diener in die Arm gefasset vnd auffgerichtet wor-
den / ist er ohn alles ach vnd wehe / ohn alles zucken vnd
rucken / mit dreyen kleinen Seufftzerlein / in den Armen
seines Dieners / gleich wie der fromme Hertzog Johan
Friederich / verschieden / vnd in seinem HERN vnd Hey-
lande Jesu Christo sanfft vnd selig eingeschlaffen / vnd
also / wie der heilige Abraham / nach seiner Seelen zu sei-
nem Volcke gesamlet / vnd von den heiligen Engelen in
die Schoß Abrahæ getragen worden / sein Leib aber / wel-
cher nach Christlichem brauch der heiligen Väter vnd
anderer gleubigen Christen Exempel / jetzo in sein Ruhe
vnd Schlaffkämmerlein sol geleget werden / wird am jün-
sten Tage mit allen Gleubigen vnd Außerwehleten zum
ewigen Leben auffstehen. Zu welcher frölichen Außer-
stehung vnd ewigen Leben verhelffen wolle vns allen /

Gott Vater / Sohn vnd heiliger Geist / die hei-
lige Göttliche Dreyfaltigkeit / hochge-
lobet in alle Ewigkeit /

A M E N.



Grab-

X 2122657

W 007

h 15

Q 4 326 v. Uchter

Le

Vom Christlichen
des heilige

Bey

Des Gestren

Andres

vff Lützsch

Welcher den 20. D
Jahres/zu Mittage zwi
nisch vnd beläntnisch seines
sanfft vnd selig einge
Lützschena

Erder

Andream

Gedruckt zu Lein

Im



V. 497
6

